

Trauer um Max Wölfle

Am 01.03.2025 ist unser Mitglied Max Wölfle im Alter von 88 Jahren nach langer Krankheit verstorben. Nach der Trauerfeier im engsten Familien- und Freundeskreis wurde seine Urne auf dem Friedhof Deisterstraße in Hameln beigesetzt, neben dem Urnengrab seiner 2020 verstorbenen Frau Renate.

Max wurde am 30.12.1936 in einem kleinen Ort bei Peine geboren. Nach der Schule machte er eine Lehre in einem metallverarbeitenden Beruf bei den Stahlwerken Peine-Salgitte. 1959 begann er eine Ausbildung der der Polizei. Nach zwei Jahren bei der Bereitschaftspolizei war er in den Revieren Rünigen, Heidberg und Wolfenbüttel im Streifendienst tätig.

Probleme mit Alkohol führten Max Ende 1972 in die Psychosoziale Beratungsstelle (PSB) des Lukas-Werks (damals noch Heimkehrerdank e.V.) in der Jasperallee 35 zu Herrn Buttgerit. Max wurde abstinent und engagierte sich mehr und mehr als ehrenamtlicher Helfer.

Therapiebegleitend und therapieablösend veranstalteten Buttgerits schon 1973 mit Helfern – wie Max Wölfle, Klaus Rieke, Wolfgang Gogolin und anderen - Feiern, organisierten Fahrten und Wanderungen, um eine Gemeinschaft "Ehemaliger" aufzubauen. Man traf sich beim Informationsabend, um sich weiterhin mit dem Alkoholproblem auseinander zu setzen, beim Kaffeetrinken, um alte Kontakte zu pflegen und andere Menschen kennen zu lernen. Zu diesem Kreis von "Ehemaligen" kamen immer "Neue" hinzu. Am 12.12.1974 erfolgte dann die organisatorische Ausgliederung der Nachsorge: Unter Vorsitz von Max Wölfle wurde der Braunschweiger Freundeskreis gegründet.

Max Wölfle schied aus dem Polizeidienst aus und ließ sich zum Fachtherapeuten ausbilden. Am 01.04.1976 übernahm er von Kurt Buttgerit die Leitung der Suchtberatungsstelle. Renate gab ihre Tätigkeit im Lebensmitteleinzelhandel auf und wurde Mitarbeiterin in der PSB. Die kleine PSB (1 Leiter und 2-3 hauptamtliche Mitarbeiter/innen) zog 1977 in das Nachbargebäude und wurde nach und nach zu einer großen und modernen, überregional anerkannten Fachambulanz umgebaut.

Mitte 1993 wechselte Max mit seiner Frau Renate von Braunschweig nach Northeim, um dort mit dem Lukas-Werk eine Suchtfacheinrichtung für den Landkreis Northeim aufzubauen.

2001 gingen die Eheleute Wölfle in den Ruhestand. 2015 zogen sie von Heyen (bei Bodenwerder), wo sie seit 1993 wohnten, nach Hameln in eine Seniorenwohnanlage. Von Frühjahr 2024 bis zu seinem Tod lebte Max in einem Pflegeheim in Hessisch Oldendorf.

Wir – die Mitglieder des Braunschweiger Freundeskreises – werden Max Wölfle als engagierten und empathischen Therapeuten, lieben und herzlichen und hilfsbereiten Menschen in Erinnerung behalten.

Klaus Habekost